

Neuer Kirchenweg in Muri

Vier Scheren und ein rotes Band

Beim feierlichen Anlass am vergangenen Freitag wurde das rote Band durchgeschnitten – der neue Kirchenweg ist jetzt offiziell eröffnet.

Während der letzten 20 Jahre war der «Kirchenweg» über das Schlossareal zur Kirche nicht mehr möglich. Im Rahmen der Sanierung von Strasse, Schloss- und Kirchenmauer wurde der direkte Zugang von der Kreuzung beim «Sternen» zur Kirche hindernisfrei ausgebaut. Es ist jetzt möglich, recht bequem mit Rollator, Rollstuhl, Einkaufs- oder Kinderwagen bequem über eine glatte Unterlage zum Kircheneingang auf der Südseite der Kirche zu rollen.

Beim «offiziellen Akt» sagte Gemeindepräsident Thomas Hanke: «Das vorliegende Resultat überzeugt. Es war ein komplexes Projekt mit fünf Playern: Die Schlossbesitzerin, die Kirchgemeinde, die politischen Gemeinde, die kantonale Baudirektion und der archäologische Dienst. Das vorliegende Resultat überzeugt. Die Kirche kann über den neuen Weg von zwei Seiten sicher erreicht werden.» Schlossherrin Anna Stankiewicz betonte, sie sei froh, dass das «Kapitel Kirchenweg befriedigend abgeschlossen werden konnte. Ich hoffe, dass alle Freude am neuen Weg haben.» Und Walter Thut von der Kirchgemeinde sagte: «Die grösste Gewinnerin ist die Kirchgemeinde. Und



Thomas Hanke (Gemeindepräsident), Anna Stankiewicz-Reisinger (lebt heute im Schloss Muri), Maurice Hartenbach (Hartenbach & Wenger AG, leitender Ingenieur des Projekts), Thomas Marti (Leiter Umwelt und Verkehr, Gemeinde Muri bei Bern), Walter Thut (Präsident der Kirchgemeindeversammlung, Kirchgemeinde Muri-Gümligen). Bild: pp

all jene, die in die Kirche gehen, sie ist jetzt über den tollen Weg deutlich sicherer erreichbar.»

Ein interessantes Detail hielt Maurice Hartenbach, der leitende Ingenieur des Projektes bereit: «Zusammen mit der Denkmalpflege konnte erwirkt werden, dass wir 60 Prozent der alten Sandsteinklötze wieder verwenden konnten.» Die Quader wurden neu geschnitten und für die Sandsteinverkleidung der tragenden Mauer eingesetzt, statt zerkleinert im Strassenbau verwendet, wie ursprünglich geplant. Ganz im Sinne der Nachhaltigkeit.